



### Liebe Freunde und Unterstützer!

Unmittelbar nach meiner Rückkehr aus Israel, dankbar für alles in diesen 2 Wochen Erlebte und Erreichte, schreibe ich diesen vorweihnachtlichen Brief. Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass ich auch in diesem Jahr wieder an einem Wochenendseminar teilnehmen konnte. Die Tage auf dem Berg Meron (3.-6. Dez. 2015) waren nicht nur in geografischer Hinsicht ein Höhepunkt ...

### Auf dem Berg Meron

Von unserem Quartier aus, der Feldschule auf dem Berg Meron, konnten wir bei klarem und kaltem, aber trockenem Winterwetter bis zu der schneebedeckten Kuppe des Hermon schauen. Wir haben Ausflüge gemacht in den Nationalpark Tel Dan oder auch in den Kibbuz Misgav-Am unmittelbar an der libanesischen Grenze. Dort hatten wir Gelegenheit, mit Bezalel Lev Tov ins Gespräch zu kommen, der sehr persönlich davon



Unsere 41 Volontäre im Nationalpark Tel Dan

erzählt hat, was es bedeutet, hier so dicht an der Grenze zum Libanon zu leben. Sehr interessant für uns waren auch die Begegnungen mit Drusen, einer Minderheit im Norden Israels.

In Nazareth Village wurden wir gleichsam in die Zeit Jesu zurückversetzt. In der nachgebauten Synagoge trafen wir auf eine Reisegruppe aus Singapur; unser Guide forderte beide Gruppen auf, jeweils ein Lied für die anderen zu singen. Wir entschieden uns aus gutem Grund (Adventszeit) für „Tochter Zion“. Ganz ergriffen waren wir, dass die Gruppe aus Singapur den Aaronitischen Segen für bzw. über uns sang ... Ein besonderes Highlight war schließlich der bewegende Gottesdienst am Sonntagmorgen, den die Volontäre selbst gestaltet haben.

(Claudia Ketterer) **TT**

#### *Laura Schlenzig:*

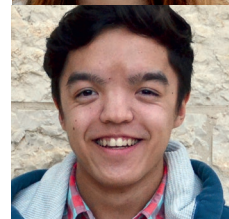
*Das Seminar auf dem Berg Meron war sehr schön. Zum einen tat es sehr gut, mal wieder in der Natur und nicht nur in der Stadt zu sein. Zum anderen waren die Vorträge von Mirjam Holmer zu den Themen Islam, Minderheiten in Israel und Nahostkonflikt sehr interessant.*

#### *Linda Hoof:*

*Für mich war es ein unbeschreibliches Gefühl, auf den Berg Hermon zu schauen und genau zu wissen, dass auf der anderen Seite ein blutiger Krieg tobt. In diesem Moment habe ich mich unglaublich hilflos gefühlt; gleichzeitig war ich dankbar, frei und ohne Angst leben zu dürfen.*

#### *Kai Kassühlke:*

*Ein spannendes Wochenende mit viel Sonne und super Aus- und Einblicken & eine gesegnete Zeit im Hinblick auf das Geistliche.*



von oben:  
Laura Schlenzig, Linda  
Hoof, Kai Kassühlke





Lina Strohmeyer

**Lina Strohmeyer:**

*Es tat gut, nach 3 Monaten die anderen Volontäre aus Jerusalem und Petach Tikvah und auch die Novemberstarter wiederzusehen. Wir hatten zwar ein sehr strammes Programm, fanden aber trotzdem ausreichend Zeit, um uns über neue Erlebnisse, Erfahrungen und Begegnungen auszutauschen.*

## Was mir das Lächeln eines Sterbenskranken bedeutet ...

Ich arbeite als Volontärin im French Hospital in Jerusalem. (...) Es sind die Begegnungen an den Betten der Kranken und wunderbare Momente des Friedens, die dieses Hospiz so liebevoll und einzigartig machen. Patienten aller Religionen werden aufgenommen und von Menschen unterschiedlichster Herkunft gepflegt. (...) Oft werde ich gefragt „Wie schaffst du das, mit dem Tod umzugehen?“. In der Tat ist es schwer, sterbenden Menschen so machtlos gegenüber zu stehen. Aber es ist für mich eine Ehre, dass ich in den letzten Tagen Teil ihres Lebens sein darf. Ihnen noch einmal ihr Lieblingsessen zu bringen, sie noch einmal heiß zu duschen oder zu ihren Angehörigen auf die sonnige Terrasse zu setzen, erfüllt mich mit einer tiefen Freude. Es gibt wohl keine größere Anerkennung als das Lächeln eines Sterbenskranken. (...)



Cornelia Horst

Ich bin sehr dankbar, dass ich mir mit meiner Zeit in Israel einen großen Traum erfüllen konnte. In meiner Freizeit helfe ich in der HAGOSHRIM-Geschäftsstelle aus und kümmere mich um die Anliegen der anderen Volontäre. Das ist ein guter Ausgleich zu meiner Arbeit im Hospiz und eine ebenso erfüllende Aufgabe. (Cornelia Horst) TT

Siehe ungekürzter Beitrag auf [www.dienste-in-israel.org/volontaere/erfahrungsberichte](http://www.dienste-in-israel.org/volontaere/erfahrungsberichte)

## Finanzielle Unterstützung

Immer wieder bin ich von Herzen dankbar für kleinere und größere Beträge, die uns anvertraut werden, um diesen wichtigen Dienst seit nunmehr 40 Jahren tun zu können. Gerne würden wir 2015 mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen können. Wir hatten in diesem Jahr eine Reihe von unvorhergesehenen Ausgaben zu verkraften. Aus Sicherheitsgründen sahen wir uns Mitte Oktober bspw. veranlasst, den Ort für das Einführungsseminar unserer neuen Volontäre kurzfristig zu verlegen; allein diese Maßnahme hat Mehrausgaben in Höhe von etwa 3.800,- EUR verursacht. Da uns aber die Sicherheit und das Wohlergehen unserer jungen Freiwilligen am Herzen liegen, sind solche und andere Maßnahmen not - wendig!



Bildband als Andenken und Geschenkidee

## Ein Buch zum Erinnern ...

Erinnern Sie sich an das schöne Festwochenende, gefüllt mit Begegnungen und Brückenbauen? Oder wären Sie gerne dabei gewesen und sind jetzt neugierig zu erfahren, was an diesem besonderen Wochenende so alles passiert ist?

Um gebührend daran zu erinnern, wurde in liebevoller Detailarbeit ein hochwertiges Buch erstellt. Es ist einerseits ein wunderschöner Bildband mit Grußworten, Predigtauschnitten, Laudatio etc. und andererseits eine Materialsammlung mit beigelegter Daten-DVD, damit u.a. auch das dynamische „Happy Birthday“ der Volontäre aus Israel, die Grußbotschaft von Avital Ben-Chorin, die vielen schönen Fotos und auch der Videoclip ihren Platz finden.

Das Buch eignet sich also sowohl bestens zum Verschenken als auch dazu, sich selber eine Freude zu machen. Die limitierte Auflage als „Geschenk gegen Spende“ (Produktionskosten: etwa 25,- EUR pro Exemplar) kann ab sofort in der Geschäftsstelle Kirchröder Turm in Hannover bestellt werden. (Sophie Steinberg & Philip Zintarra) TT

Wer hilft mit einer „Weihnachtsspende“, dass in buchstäblich letzter Minute doch noch ein mittelgroßes „Weihnachtswunder“ geschieht?

Liebe Freunde, Unterstützer und Beter, ich wünsche Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit. Möge der Hüter Israels (Ps 121,4) Sie, unsere Volontäre und Freunde in Israel sowie unsere MitarbeiterInnen auch zukünftig beschützen und segnen!



Mit einem herzlichen Gruß aus der Geschäftsstelle in Hannover

**Ralph Zintarra**  
Leiter DIENSTE IN ISRAEL

**Kontakt:**

DIENSTE IN ISRAEL  
Kirchröder Straße 46, 30559 Hannover  
Tel: 0511 95498-60, Fax: 0511 95498-66  
E-Mail: [info@dienste-in-israel.de](mailto:info@dienste-in-israel.de), Internet: [www.dienste-in-israel.de](http://www.dienste-in-israel.de)

**Spendenkonto:**

DIENSTE IN ISRAEL, Spar- und Kreditbank Bad Homburg  
Konto-Nr. 300 373, BLZ 500 921 00  
IBAN: DE45 5009 2100 0000 3003 73, BIC: GENODE51BH2  
Bitte unter Betreff NAME und ANSCHRIFT notieren!



Wir gehören zum  
**Diakoniewerk**  
Kirchröder Turm